



BRIEF AUS SPANIEN

Mariannahill

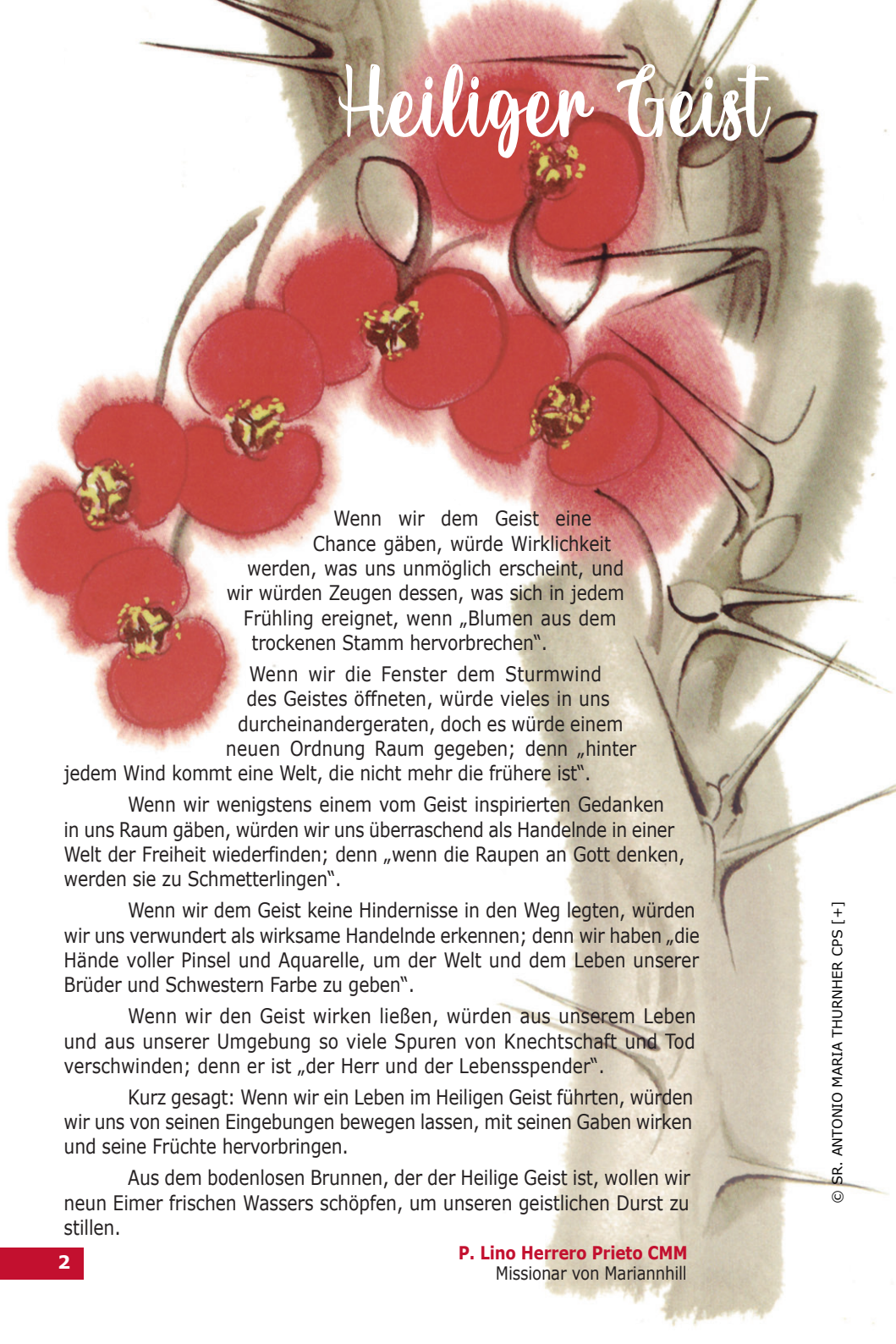
Nº. 152 – 2/2026

Pfingsten



Heiliger Geist
Der unergründliche Reichtum
eines bodenlosen Brunnens

Heiliger Geist



Wenn wir dem Geist eine Chance gäben, würde Wirklichkeit werden, was uns unmöglich erscheint, und wir würden Zeugen dessen, was sich in jedem Frühling ereignet, wenn „Blumen aus dem trockenen Stamm hervorbrechen“.

Wenn wir die Fenster dem Sturmwind des Geistes öffneten, würde vieles in uns durcheinandergeraten, doch es würde einem neuen Ordnung Raum geben; denn „hinter jedem Wind kommt eine Welt, die nicht mehr die frühere ist“.

Wenn wir wenigstens einem vom Geist inspirierten Gedanken in uns Raum gäben, würden wir uns überraschend als Handelnde in einer Welt der Freiheit wiederfinden; denn „wenn die Raupen an Gott denken, werden sie zu Schmetterlingen“.

Wenn wir dem Geist keine Hindernisse in den Weg legten, würden wir uns verwundert als wirksame Handelnde erkennen; denn wir haben „die Hände voller Pinsel und Aquarelle, um der Welt und dem Leben unserer Brüder und Schwestern Farbe zu geben“.

Wenn wir den Geist wirken ließen, würden aus unserem Leben und aus unserer Umgebung so viele Spuren von Knechtschaft und Tod verschwinden; denn er ist „der Herr und der Lebensspender“.

Kurz gesagt: Wenn wir ein Leben im Heiligen Geist führten, würden wir uns von seinen Eingebungen bewegen lassen, mit seinen Gaben wirken und seine Früchte hervorbringen.

Aus dem bodenlosen Brunnen, der der Heilige Geist ist, wollen wir neun Eimer frischen Wassers schöpfen, um unseren geistlichen Durst zu stillen.

P. Lino Herrero Prieto CMM
Missionar von Mariannahill

1] DER HEILIGE GEIST:

Spender des Lebens

Da er wahrer Gott ist, genügt es nicht zu sagen, dass im Heiligen Geist Leben ist oder dass er Leben hat; vielmehr ist zu sagen, dass er selbst die Quelle des Lebens ist. Der Heilige Geist empfängt das Leben von niemandem. Er ist Quelle und Ursprung des Lebens selbst.

Da er selbst das Leben ist, kann er es mitteilen, weitergeben und schenken. Deshalb ist es angemessen, vom Geist als dem Lebensschaffenden und Lebensspender zu sprechen. Wir sprechen nicht einfach von einem Leben, das andauert und nicht endet. Weil es ewig ist, ist das Leben, das der Geist schenkt, wahr und in Fülle. Es ist letztlich ein neues Leben. Wo der Geist gegenwärtig ist, geschieht eine neue Geburt; denn Gott will den Menschen Anteil geben an seinem eigenen göttlichen Leben, das er in sich selbst besitzt.

Wenn der Heilige Geist im Herzen des Menschen Wohnung nimmt, wird das innere Sein von Leben erfüllt, und im trockenen und toten Herzen des Menschen bricht eine Quelle lebendigen Wassers hervor, ein Strom, der dem Leben des Menschen Sinn und Hoffnung schenkt.



2] DER HEILIGE GEIST:

Lehrer des Glaubens

© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



Jesus war für die Seinen ein wahrer Meister, der sie durch seine Worte, seine Taten und sein ganzes Leben eine endgültige, neue und von Autorität erfüllte Weisheit lehrte.

Zurückgekehrt zum Vater vollendete Jesus sein Lehramt und schloss so sein pädagogisches Wirken für die Menschen ab. Bevor er zum Vater hinaufstieg, versprach er den Seinen, ihnen seinen Geist zu senden – Lehrer und Erzieher –, der sie an alles erinnern und ihnen helfen würde, seine Lehre in treuer und organischer Weise weiterzuentfalten. Der vom Meister ausgesäte Same wird in der Kirche zur Fülle der Ähre gelangen, dank des Lehramtes des Heiligen Geistes.

Bald bemerkten die Jünger Jesu, wie sie im Glauben von einem inneren Meister, dem Heiligen Geist, unterwiesen wurden. Sie begannen, die Tiefe der Lehre Jesu zu verstehen, und wurden befähigt, auch andere darin zu unterrichten. Seit dem Morgen des Pfingsttages erfährt die ganze Kirche, wie der Heilige Geist sie zur ganzen Wahrheit führt, indem er sie in die tiefere Bedeutung des Glaubens einführt.

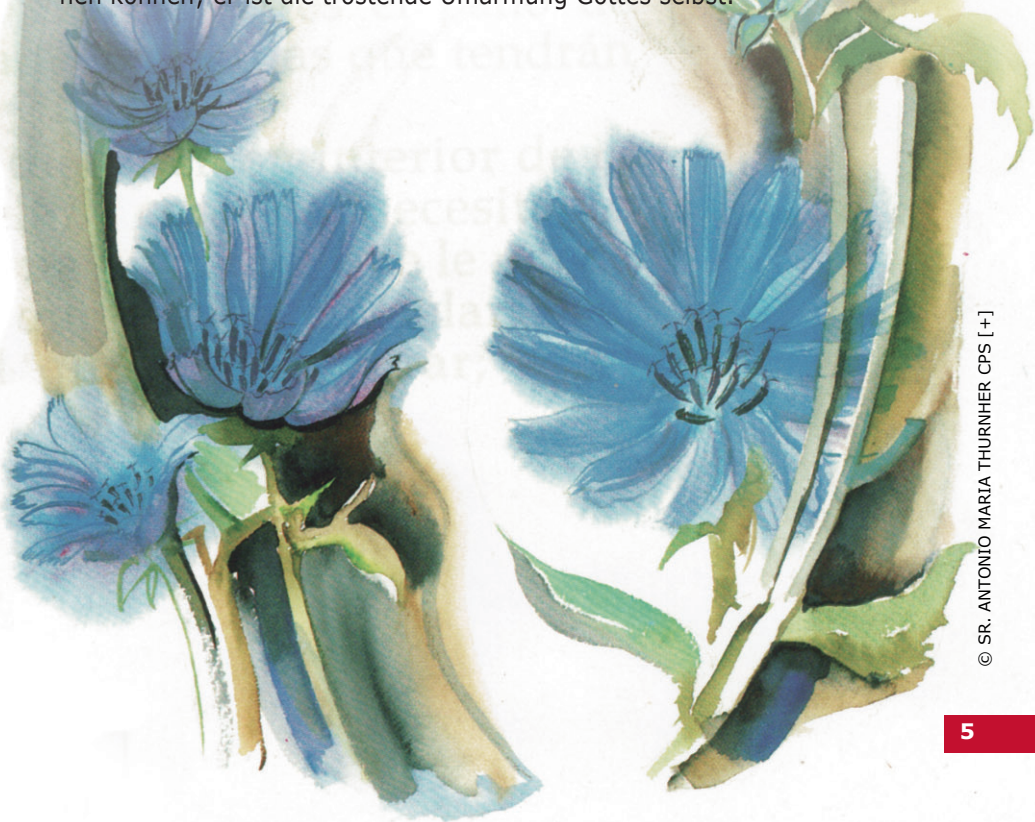
3] DER HEILIGE GEIST:

unser Tröster

Wir heben nun eine weitere der reichen Wirkweisen des Heiligen Geistes in Bezug auf uns hervor: Er ist unser Tröster, vom Vater durch den Sohn gesandt, um uns zu trösten.

Stellen wir uns die Verlassenheit und Traurigkeit vor, die im Herzen der Jünger herrschte, als Christus sich von ihnen verabschiedete. Christus ermutigt sie, nicht traurig zu sein, denn er wird sie nicht als Waisen zurücklassen. Er verheißt ihnen einen Trost von großer Wirksamkeit und dass er ihr Tröster sein wird bis ans Ende der Zeiten. In einem anschaulichen Bild könnten wir sagen: Der Heilige Geist ist das Tuch der Tränen, das Jesus den Seinen reicht, um jene Tränen zu trocknen, die sie aus Treue zum Meister vergießen werden.

Der Mensch erfährt in seinem Innersten täglich die grundlegende Notwendigkeit des Trostes; er braucht eine Schulter, an der er weinen kann, er braucht einen Freund, der ihn tröstet. Der Heilige Geist ist dieser Freund, der kommt, um zu trösten; er ist die Schulter, die sich uns anbietet, an der wir weinen können; er ist die tröstende Umarmung Gottes selbst.



4] DER HEILIGE GEIST:

Freude im Herzen

Wir betrachten nun den Heiligen Geist als das Öl der Freude im Herzen des Menschen. Die Traurigkeit bringt Trockenheit und Härte hervor: Die Haut der Seele wird rissig, sie füllt sich mit Schuppen und Wunden. Deshalb brauchen wir das Öl der Freude, um die trockene und aufgesprungene Seele zu durchdringen und ihr das zu geben, was sie zum Leben braucht.



© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

Die Apostel erfuhren, wie die Traurigkeit über die Abwesenheit Jesu ihre Herzen bedrängte. Die Tränen vermochten die Seele nicht zu durchtränken. Als sich am Morgen des Pfingsttages der Heilige Geist über ihnen ausgoss und sie wie mit dem Öl der Freude salbte, begannen sie sich neu belebt zu fühlen. Mit dem Kommen des Heiligen Geistes kehrte die Freude in ihr Leben zurück.

Es gibt viele kleine Freuden im Leben des Menschen, und es ist nicht recht, sie zu verachten; doch die feste und bleibende Freude ist jene, die im Herzen des Menschen aufbricht, wenn Gott in die Mitte seines Lebens gestellt wird und man es zulässt, dass der Geist die ganze Existenz mit seinem Öl salbt. Der Heilige Geist ist die Freude Gottes im Herzen des Menschen.

5] DER HEILIGE GEIST:

unser Beistand

Wir heben nun hervor, dass der Heilige Geist zugleich Schild ist, hinter dem sich die Nachfolger Christi bergen und schützen können, und eine feste Zuflucht, in der sie sich verbergen und verteidigen können.

Jesus selbst ermutigt sie, indem er ihnen einen Beistand verheißt, der ihnen wie eine ummauerte Stadt Schutz und Hilfe sein wird. Und wenn die Schwierigkeit besonders groß wird, wird dieser Beistand selbst vorangehen und für sie kämpfen. Wenn Jesus von diesem Beistand spricht, meint er den Heiligen Geist. So will er die Seinen daran erinnern, dass ihre Kämpfe nicht die ihren sind, sondern die Gottes selbst. Im Schatten der Flügel des Geistes sind die Jünger geborgen.

Die Kirche hat nie aufgehört zu erfahren, wie sich die Verheißung Christi erfüllt hat: Sie hat erlebt, wie der Heilige Geist sie im Kampf gegen das Böse und für die Sache des Guten verteidigt. Und sie ist auch Zeugin geworden, wie der Geist selbst an ihrer Seite kämpft. Denn der Geist Gottes ist Schild in der Nachhut und scharfes Schwert an vorderster Front.



6] DER HEILIGE GEIST:

unser Fürsprecher



© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

Als Jesus sich von den Seinen verabschiedete, verhiess er ihnen den Heiligen Geist als Beistand, wenn sie vor Könige und Gerichte treten müssten, und als Fürsprecher zu ihren Gunsten vor Gott, dem Vater.

Jesus weiß, dass die Seinen Hilfe brauchen werden, wenn sie wegen ihrer Nachfolge vor Gericht gestellt werden. Er sagt ihnen, sie sollen sich nicht sorgen; denn dieser Anwalt wird die rechten Worte sprechen, die ihrer Berufung als Jünger Christi gerecht werden. Jesus weiß auch, dass die Seinen oft nicht wissen, worum sie bitten sollen, und deshalb einen Fürsprecher brauchen, der für sie eintritt und dem Vater ihre tiefsten und wahrsten Bedürfnisse vorlegt.

Die Gläubigen wissen, warum sie glauben, und sie kennen auch das, was ihnen fehlt und worin sie bedürftig sind; doch oft fehlen uns die Worte, um unseren Glauben zu bezeugen, und nicht immer verstehen wir es, um das zu bitten, was uns wirklich gut tut. Dann ist es der Heilige Geist, der als Anwalt für uns eintritt; und als Fürsprecher erwirkt er für uns das, was wir in Wahrheit brauchen.

7] DER HEILIGE GEIST:

Kraft Gottes

© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

Wir heben nun hervor, dass der Heilige Geist die Kraft Gottes ist und den an Gott Glaubenden Stärke verleiht. Die Gläubigen werden durch den Geist der Stärke, den sie empfangen, zu starken Freunden Gottes.

Wir sprechen von Gott als dem, der alles vermag: dem Allmächtigen. Das Werk der Schöpfung ist das Ergebnis der Macht Gottes, und seine Vorsehung, die die Schöpfung im Sein erhält, ist ein weiterer Beweis seiner allumfassenden Macht und seiner Kraft.

Der Geist Gottes ist Macht und Stärke. Deshalb ist er der Einzige, der die Stärke verleihen kann, die zu seinen Gaben gehört. Durch dieses Geschenk werden wir Schwachen mit Kraft erfüllt, um die Versuchungen zu überwinden, den Bösen zu besiegen, in der Not standzuhalten und im guten Handeln standhaft und ausdauernd zu bleiben. Ein deutliches Zeugnis dafür finden wir in den Jüngern Christi: zuerst ängstlich, dann mutig. Wer sie früher gesehen hat und sie jetzt sieht, erkennt sie nicht wieder – sie sind neue Menschen. Nur die Kraft Gottes vermag es, die menschliche Schwachheit so zu stärken.

Liebe Gottes

© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



Wir haben im Katechismus gelernt, dass aus der Liebe des Vaters und des Sohnes die göttliche Person des Heiligen Geistes hervorgeht, als das Band der Liebe zwischen ihnen. So ist die Heiligste Dreifaltigkeit eine Gemeinschaft der Liebe. Wenn wir sagen, dass Gott Liebe ist, geben wir die treffendste Bestimmung Gottes.

Die Liebe drängt danach, sich mitzuteilen; daher bekennen wir, dass die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, der uns geschenkt wurde, und der uns Anteil an seinem eigenen Sein gibt. Die beste Bestimmung, die wir vom Heiligen Geist geben können, ist: „die in unsere Herzen ausgegossene Liebe Gottes“.

Und diese Liebe Gottes in uns befähigt uns zu lieben: Gott zu lieben und die Brüder und Schwestern zu lieben. Indem wir Gott lieben, geben wir ihm die Liebe zurück, die er zuerst in unsere Herzen gelegt hat. Indem wir die anderen lieben, teilen wir mit ihnen das, was Gott uns zuvor geschenkt hat. Wenn die Liebe das ist, was das Wesen und Sein Gottes am besten bestimmt, dann ist die Liebe auch das, was uns als Kinder Gottes am besten kennzeichnet.

göttliche Energie



© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

Wo der Geist ist, da ist Leben, Bewegung, Tätigkeit und Wirken. Man könnte sagen, wo der Geist ist, da ist Frieden. Gewiss – aber es ist kein bequemer oder oberflächlicher Frieden. Der Geist ist letztlich die antreibende Kraft des christlichen Handelns.

Der Weggang Christi ließ die Seinen wie gelähmt zurück. Dass sie sich in einem Raum bei verschlossenen Türen aufhielten, ist das deutlichste Bild dafür. Die Ankunft des Heiligen Geistes brachte für sie eine unvorstellbare Veränderung: Die Türen öffnen sich weit, sie treten hinaus, beginnen zu sprechen und treten mutig auf. So begann die Tätigkeit der Kirche: das Gehen und Kommen der Mission und der Missionare.

Aus dem Schlaf und aus der Untätigkeit erwacht, wird die Seele zum Wirken für Gott und zum Wohl der anderen angetrieben und erfährt die notwendige Kraft, das Gute zu tun und die christlichen Tugenden zu leben. Der Geist ist Energie im Leben eines jeden von uns – er treibt uns an zur Suche nach jenem Frieden, der allein aus den Wunden des Auferstandenen hervorgeht.

P. Lino Herrero Prieto CMM
Missionar von Mariannhill



© SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

*Ein grundloser Brunnen
unergründlichen Reichtums
ist der Heilige Geist.
Aus Sehnsucht nach dem lebendigen Wasser;
das aus ihm hervorströmt,
haben wir neun Eimer geschöpft,
um den Durst unserer Seele zu stillen.
Und doch bleibt der Brunnen unberührt,
denn seine Fülle kennt kein Ende.*

*Auf unserem Weg genügt uns das Maß,
das uns geschenkt wird,
denn es trägt uns weiter.
Bis wir dahin gelangen,
nicht mehr zu schöpfen,
sondern uns ganz zu verlieren
im unendlichen Ozean Gottes.*

Linus

**Für uns zugedachte Spenden verwenden Sie bitte folgende
Kontonummer:**

**IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05
BIC GENODEF1M05**

**Kontoinhaber: Mariannhiller Missionare
Bitte auf der Überweisung "Spanien" angeben und falls
Sie eine Quittung wünschen "SQ"**



**Freundesbrief der Spanischen Mariannhiller Missionare
für die Wohltäter unseres Missionswerkes.**

Herausgeber: *Mariannhiller Missionare / Spanien*
Redaktion: *P. Lino Herrero Prieto CMM [frlinuscmm@yahoo.es]*
Übersetzung: *Ever David Beltrán Pinto [edabelt@hotmail.com]*
Lay-out: *Carmen Borrego Muñoz [emecarmen@gmail.com]*

Druck: *KADMOS * C/ Rio Ubierna, Naves 5-6 *
Polígono Industrial El Tormes * E-37003 Salamanca / Spanien*



Arturo Soria, 249 Bajo A-B 28033 MADRID [Spanien] Tel: 91 359 07 40
Los Zúñiga, 2 37004 SALAMANCA [Spanien] Tel: 923 22 18 85

www.mariannhill.es